



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Druckerei
Marburg a. Dr., Edmund-Schmidgasse 4.
Fernsprecher Nr. 24. — Bezugspreise:
Abholen monatl. 2. —, viertelj. 6. —
Rufstellen: 7.40, 7.50, 7.60
Durch Post: 2.40, 2.50, 2.60
Einzelnnummer 10 Heller, Sonntags 14 Heller

Anzeigenannahme: In Marburg: Bei der Verwaltung, R. Gaiser u. A. Bader.
In Graz: Bei J. Kienreich, Carlsgasse. In
Lagenfurt: Bei Eoba's Nachf. Tschauer. In
Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.
Verschleißstellen: Graz, Lagenfurt, G. M.,
Pettau, Leibnitz, Rabersburg, Pragerberg,
Rured, Wildon, W.-Feistritz, Mann, Hof-
bauerbrunn, W.-Graz, Spielfeld, Tschau-
hausen, Straß, Unter-Drauburg, Pleiburg,
Bältermarkt, Bältschach, Friedau, Ditten-
berg, Deutsch-Landsberg, Glibitswald,
Stainz, Schönstein, Böllan,
Rahrenberg, Lrieß,
Sonobitz.

Nr. 278

Marburg, Donnerstag, den 6. Dezember 1917

57. Jahrg.

Vorstoß der Truppen v. Conrads.

Die in Oesterreich den Frieden hassen.

Marburg, 5. Dezember.

Das russische Waffenstillstands- und Friedensangebot hat Parteien in Oesterreich getroffen, die darüber in hellen Schrecken gerieten: die tschechischen Parlamentsparteien und der Südslawenklub. Sie sind entsetzt darüber, daß es zum Frieden kommen soll mit Rußland, daß die Stellung der Mittelmächte gegen die West-Entente dadurch ungemein gestärkt wird und daß es dadurch zu einem allgemeinen Frieden kommen kann, der nicht die Mittelmächte zertrümmert, nicht die Ziele der Allierten und nicht die ihnen gleichen Ziele des Tschechen- und des Südslawenklubs verwirklicht, sondern zu einem Frieden, aus dem die Mittelmächte stärker hervorgehen als sie vor dem Kriege waren. Wie kann die Auflösung der alten Donaumonarchie, das Los von Oesterreich-Begehren der Kramarisch, Koroschek und Genossen erfüllt werden, wenn Oesterreich-Ungarn nicht unter feindlichen Schlägen zusammenbricht, sondern wenn seine Kräfte gewordene äußere Gewalt zur größeren Kraft im Inneren führt? Wohl niemals wieder wird sich eine solche Mächtegruppe gegen die Mittelmächte zum Vernichtungskampfe stellen wie in diesem Kriege und wenn wir siegreich hervorgehen aus diesem Kampfe mit der ganzen Welt, dann sind wohl alle Verräter-Hoffnungen für unabsehbare Zeiten zerschellt und begraben. Und deshalb wollen die Begünstigten und die ihnen Gleichgestellten nicht den Frieden mit Rußland, weil er ihnen jede Hoffnung nimmt. Offen hat es der Abgeordnete Modracel gesagt, der aus einem internationalen Sozialdemokraten ein tschechisch-nationaler Chauvinist geworden ist, daß ein Friede mit den russischen Bolschewiken das Grab des tschechischen Königreiches ist, daß die Tschechen von Kerenskij ihre „Befreiung“ erhofften und daß sie Lenin und Trotzki einreihen unter die historischen „Verräter“ der tschechischen Nation. Und so wie der Abgeordnete Modracel denken die anderen im tschechischen Verbände, so denken auch Koroschek und die Seinen und deshalb beschimpfen sie die russischen Bolschewiki, die den Frieden wollen. Sie bilden ja den Mauerstrah an Oesterreich und geraten in die wildeste Raserei, weil ihr Werk nicht gelingt; sie werfen ihren Zorn ins Parlament und lassen ihn aufglühen auch in der österreichischen Delegation, der sie zum großen Teile ferngeblieben, als der Kaiser die Thronrede hielt; eine Demonstration gegen die Krone und gegen Oesterreich sollte ihr Fernbleiben bedeuten, ihr aufbrennender Zorn sollte wie ein Signal des gemeinsamen Kampfes zu unseren Feinden hinüberleuchten. Daß es soweit kommen konnte, daß der Tschechen- und der Südslawenklub ihre Ziele schon sichtbar in ihren Händen glaubten und nun in Raserei verfallen, da sie ihnen wieder entgleiten, daran tragen das vollgerüstete Maß von Schuld der geachtete Kabinettsdirektor Polczek, der nun verschwunden ist, und Ministerpräsident Dr. v. Seidler mit seinen ministeriellen Gehilfen. Welche giftigen Leidenschaften sie führten, das sahen wir im Heere und in unserer Kriegsmarine, das sehen wir wieder brandrot auferstehen in dem Haß, der jenem Frieden gilt, der jetzt an der Ostfront im jungen Werden ist!

Innere Vorgänge in Rußland.

Einberufung der gesetzgebenden Versammlung.

AB. Kopenhagen, 4. Dezember. „Sozialdemokraten“ meldet über Stockholm aus Petersburg: Die russischen Blätter veröffentlichen einen Regierungsbeschluss, wonach die verfassungsgebende Versammlung auf den 11. Dezember, 3 Uhr nachmittags in den Taurischen Palast einberufen wird.

Daß die Regierung der Bolschewiken so rasch zur Einberufung der gesetzgebenden Versammlung schreitet, darf wohl als Beweis für ihre reiblichsten Absichten, andererseits aber auch dahin gebietet werden, daß sie sich der Lage sicher fühlt. Was Kerenskij immer zu verzögern suchte, haben Lenin

und Trotzki mit rascher Hand durchgeführt. Der gesetzgebenden Versammlung werden auch die Ergebnisse der Waffenstillstandsverhandlungen und vielleicht auch jene über einen Sonderfrieden vorgelegt werden.

Loslösung von Rußland.

AB. Kopenhagen, 5. Dez. „Berlingske Tidende“ veröffentlicht eine Meldung des „Utro Rossi“, wonach es sich bestätigt, daß Sibirien sich als unabhängige Republik erklärt hat. In Omsk habe sich eine eigene Regierung unter dem Präsidenten Potopiu gebildet. Auch der Kaukasus sei im Begriffe, sich von Rußland loszulösen und eine eigene Regierung zu bilden. Zum Ministerpräsidenten sei der frühere Bürgermeister von Baku, Büsch, ausersehen.

Bauernaufklärung, Lebensmittelbeschaffung und Verkehrsverbesserung durch Bolschewiken.

AB. Kopenhagen, 4. Dezember. „Sozialdemokraten“ meldet über Stockholm aus Petersburg: Die russische Regierung hat 500 Abgesandte ausgesandt, um die Bauern über die wirtschaftlichen Organisationsfragen aufzuklären, sowie 150 Abgesandte, die in die Verkehrsverhältnisse Ordnung bringen sollen. In dieser Richtung werden bereits Verbesserungen wahrgenommen. Es sind große Mengen Kartoffel und Kohlen vorhanden und die Brotration wird verdoppelt. Der frühere Dumaabgeordnete Petrowkij, der soeben von einer Reise nach Charkow und dem Dongebiete zurückgekehrt ist, berichtet, daß dort überall Ruhe und Ordnung herrsche. Die ganze Macht liege in den

Händen der ukrainischen Arbeiterverbände. Es seien alle Maßnahmen getroffen, um zu verhindern, daß Kaledin etwas gegen die Regierung unternehme.

Gefährliches Telegramm an die Eisenbahner.

AB. Petersburg, 4. Dezember. (Meldung der Agentur.) Die Vereinigung der Eisenbahner hat aus dem Hauptquartier ein Telegramm erhalten, worin sie aufgefordert wird, den Vormarsch der Truppen Krylenkos, die sich gegen das Hauptquartier bewegen, zu verhindern und worin ihr mitgeteilt wird, daß die Verbündeten bereit seien, in Besprechungen über einen Waffenstillstand einzutreten. Dieses Telegramm enthält eine Bage. Von den Verbündeten ist keine Nachricht eingetroffen, daß sie der Einleitung von Waffenstillstandsverhandlungen zustimmen. Krylenko hat die Truppen nicht angehalten. Diese umzingelten das Hauptquartier. Heute ist ein Telegramm Krylenkos aus Witebsk eingelangt, das meldet, daß sich das Hauptquartier ergeben habe. Der Herd, der den Waffenstillstand hintertreiben sollte, sei zertrümmert.

Aufruf an die rumänische Armee.

Basel, 4. Dezember. Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Petersburg: Der Arbeiter- und Soldatenrat erließ durch einen Funkpruch einen Aufruf an die verbündete rumänische Armee, der zum sofortigen Waffenstillstand auffordert.

Frankreich.

Truppenlager für die Amerikaner.

AB. Madrid, 2. Dezember. Einer Meldung des Blattes „Nation“ zufolge, werden in Südfrankreich zwischen Bayonne und Dax angeblich Truppenlager für 25.000 Amerikaner oder Engländer errichtet. Auch soll zwischen Bayonne und Saint Jean de Luz ein Lager für ein neues amerikanisches Truppenkontingent vorbereitet werden.

Furcht vor dem russischen Frieden.

Das Pariser Blatt „Deuvre“ warnt davor, die Folgen eines russischen Sonderfriedens zu unterschätzen. Die Westfront müsse dann auf einen furchtbaren deutschen Stoß gefaßt sein und die Lebensmittelreserven Rußlands würden die Blockade

der Entente gegen die Mittelmächte zunichte machen.

Italien.

„Die härteste Probe“.

Lugano, 4. Dezember. Der gewöhnlich über italienische Angelegenheiten gut unterrichtete „Corriere Ticinese“ meint, Hertlings Äußerungen über Italien könnten das Vorspiel eines demnächstigen Friedensangebotes an Italien sein. Damit würde die treue Gesinnung, der Widerstand und die innere Eintracht Italiens auf die härteste Probe gestellt.

Flucht ins Landesinnere.

Bern, 4. Dezember. Nach einer Mitteilung des italienischen Handelsministers haben weitere Kreditanstalten ihren Sitz ins Landesinnere verlegt, darunter die Banken von Padua, Vicenza und Venedig. Die Paduaner Blätter haben ihr Erscheinen eingestellt.

England.

Der Brief Lansdownes.

AB. Bern, 4. Dezember. Der parlamentarische Berichterstatter der „Daily News“ und der „Daily Mail“ meldet, daß der Brief Lansdownes Donnerstag den Hauptgesprächsstoff in den Wandelgängen des Unterhauses bildete. Der Brief wird allgemein als politisches Ereignis ersten Ranges angesehen. Man ist der Ansicht, daß der Brief den größten Teil der öffentlichen Meinung zum Ausdruck bringt. Auch bei der Arbeiterpartei herrscht großes Einverständnis mit dem Briefe vor.

Die Alliierten-Konferenz.

Das Gewäsche des Ministers Pichon.

AB. Paris, 4. Dezember. Im heutigen Ministerrat gab Minister des Äußeren Pichon die Ergebnisse der Alliierten-Konferenz bekannt. Die Konferenz habe gestattet, die Einheit des wirtschaftlichen, finanziellen und militärischen Handelns sicherzustellen. Die finanziellen Bedürfnisse der Alliierten, die Erfordernisse ihrer Bewaffnung und ihre Transport- und Verpflegungsverhältnisse hätten zu Beschlüssen geführt, die ihnen vollkommene Genugtuung verbürgten. Vom militärischen Standpunkt aus sei die Einheit des Handelns auf die Wege gesicherter Verwirklichung durch den Generalstab der Alliierten gebracht.

(Diese „Einheit“ haben die Alliierten schon oft geboren; an ihr gingen Serbien und Rumänien verloren, wurde Rußland todkrank und Italien ging mit ihr in eine Katastrophe; es werden bald nicht mehr viele übrig bleiben für diese Einheit! D. Schriftl.)

Amerika.

Vor einer neuen Kriegserklärung.

AB. Washington, 4. Dez. (Mentor.) Eine vom Senate und dem Repräsentantenhaus zu beratende Entschließung, welche erklärt, daß zwischen den Vereinigten Staaten einerseits und Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und der Türkei andererseits der Kriegszustand besteht, ist im Senate eingebracht und ohne weiteres dem Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten überwiesen worden.

Verhaftung italienischer Anarchisten.

Nach einer New-Yorker Depesche des „Corriere della Sera“ wurden in Amerika etwa hundert italienischer Anarchisten wegen Kriegssabotage verhaftet. Die Verhafteten sind beschuldigt, Attentate gegen Werften des Stillen Ozeans geplant sowie Friedenspropaganda getrieben zu haben.

Brotnot in der Schweiz.

Bern, 4. Dezember. Infolge des unaufhaltbaren Nährerückens des Zeitpunktes, der die Schweiz ohne jegliche Brotgetreidevorräte findet, ist für den Fall, daß von Amerika in den nächsten Tagen keine bestimmten Zusicherungen eintreffen, eine Herabsetzung der Tagesbrotmenge auf 200 Gramm vorgesehen.

Norwegens Verpflegungsnot.

Der norwegische Verpflegungsdirektor teilte mit, daß die Aussichten hinsichtlich der Versorgung sehr schlecht seien. Die Getreidevorräte sollen nur zwei Monate reichen. Es sei notwendig, eine strengere

und schärfere Rationierung einzuführen als irgend ein anderes Land. Zucker will man ein Kilogramm monatlich abgeben.

Deutsches Reich.

Die Erhöhung der Mannschaftslöhne.

Der Vertreter des Kriegeministeriums hat im Hauptausschuß des Reichstages mitgeteilt, es sei beabsichtigt, die Löhnung der Soldaten um 33 1/2 Prozent, die der Unteroffiziere um 20 Prozent zu erhöhen, und zwar vom letzten Drittel des Dezember ab.

Südwestlicher Kriegsschauplatz.

Erfolgreiche Kämpfe der Armee Conrad.

AB. Wien, 4. Dezember. Aus dem Kriegspressquartier wird um 4 Uhr abends mitgeteilt: Bei den Truppen des Feldmarschalls Conrad v. Höhendorf erfolgreiche Kämpfe, Gefangene und Beute wurden eingebracht.

Neue U-Boot-Beute.

AB. Berlin, 5. Dezember. Das Wolff-Büro meldet: Neue U-Bootfolge im Bristolkanal und in der Nordsee: 14.500 Brutto-Reg-Tonnen.

Kurze Nachrichten.

Die deutsche Nationalbibliothek in Gotha niedergebrannt. Die deutsche Nationalbibliothek in Gotha, die größte Sammlung von Werken über deutsche Kultur, Eigentum des Deutschen Bundes, ist gestern durch Feuer vernichtet worden. Der Schaden ist zum größten Teile unersetzlich.

Schweres Unglück eines Gefangenenzuges. In der Nacht zum 4. Dezember fuhr zwischen den Bahnhöfen Ahlen und Hamm der Zug Nr. 22 Berlin—Köln auf einen abgerissenen, auf der Strecke zurückgebliebenen Teil eines vorausgefahrenen Sonderzuges mit italienischen Gefangenen. In die Trümmer, die auch das Nachbargleise bedeckten, fuhr ein Güterzug der Gegenrichtung hinein. 35 Insassen des Zuges, darunter acht deutsche Landsturmlente und ein Zugbeamter des Schnellzuges wurden getötet, 45 Mann verletzt. Der Schaden an Lokomotiven und Wagen ist erheblich. Die Strecke war 15 Stunden lang vollständig gesperrt.

Ueberfiedlung der galizischen Staatshalterei. AB. Bemberg, 4. Dezember. Das Staatshaltereipräsidium und die Finanzprokuratur sind gestern von Biala nach Bemberg überfiedelt.

Unsere Ernährungsfragen.

Die Nahrungsmittelbeute in den eroberten italienischen Gebieten. D. J. Pest, 5. Dezember. Wie der in Wien weilende Ernährungsminister Graf Habil mitteilt, sind die Verhandlungen betreffend die Nahrungsmittelbeute der okkupierten italienischen Gebiete und die Verteilung der dort gemachten Beute im Zuge. Zur Durchführung dieser Vereinbarung wird die ungarische Regierung einen eigenen Regierungsbevollmächtigten und mehrere Fachorgane zu dem dortigen militärischen Oberkommando delegieren. Die Feststellung der erbeuteten Lebensmittelvorräte ist noch im Gange. Nach Befriedigung

der Bedürfnisse der dort kämpfenden Armeen werden diese Vorräte unter den Verbündeten in entsprechendem Verhältnisse geteilt und dem Hinterlande zur Verfügung gestellt werden. (Ungarische Juden haben dort schon „gearbeitet“ und es besteht die Gefahr, daß das Meiste nach — Ungarn kommt!)

Die Marburger Milchfrage. Wie uns die Milchversorgungsstelle mitteilt, haben in der letzteren Zeit die Milchlieferungen nach Marburg in derart starkem Maße abgenommen, daß ein Großteil der Kinder unter 6 Jahren und der Schwerkranken nicht mehr mit Milch versorgt werden konnte. Die von den Behörden eingeleiteten Requisitionen von Getreide und Kartoffeln, ferner die Monopolisierung des Schweinehandels, überhaupt der große Mangel an entsprechenden Futtermitteln hatte zur Folge, daß die Milchzeuger die Milch nur im Tauschwege abgeben wollen. Um diesen ganz unhaltbaren Zustand zu beheben, werden in den von Marburg entfernteren Gemeinden neue Milchsammlstellen errichtet und als Milchsammler nur vom Militärdienste entlohene Personen bestellt. Diese Arbeiten sind im vollen Zuge und dürften die Milchlieferungen nach Marburg in beiläufig 14 Tagen wieder in genügenden Mengen erfolgen. Bis zu diesem Zeitpunkte ist es jedoch unerlässlich, die für die Kinder und Schwerkranken erforderlichen Milchmengen anderweitig sicherzustellen. In diesem Zwecke wurden die größeren Milchzeuger von Marburg und Umgebung (Firma Scherbaum, Dr. Wietzthal, Gutverwaltung Freiherr v. Rossmann u. a.) angewiesen, den Großteil der erzeugten Milch der Milchversorgungsstelle zur Verfügung zu stellen. Jene Haushalte, denen zufolge dieser behördlichen Milchforderung die bisher zugekommenen Milchmengen, sei es ganz, oder teilweise entzogen wurden, wollen berücksichtigen, daß die getroffenen Maßnahmen ja nur vorübergehend sind und in kürzester Zeit die angeforderten Mengen wieder freigegeben werden dürften.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Bürgerrechts-Verleihung. In der letzten Sitzung des Gemeinderates wurde den Herren Karl Higl, Schlossermeister und Hausbesitzer, Ferdinand Pototschnigg, Tischlermeister und Hausbesitzer und Ludwig Zuthauer, Färbermeister und Hausbesitzer, das Bürgerrecht der Stadt Marburg verliehen.

Am Felde der Ehre gefallen. Am 18. November d. J. fand Oberleutnant Franz Petek, im Zivilberufe Kaufmann in Laufen bei Ulm, in den heißen Kämpfen bei Feltr den Heldentod.

An dem Straßenverkaufstag, der am Samstag den 3. Dezember anlässlich des vierten heilighen Soldatentages stattfindet, wird sich voraussichtlich wieder eine große Anzahl junger Damen und Herren beteiligen. In Anbetracht des Zweckes, Liebesgaben für unsere Krieger an der Front und in den hiesigen Spitälern zu schaffen, ist zu erwarten, daß die Beteiligung eine sehr rege ist und daß sich die jungen Damen und Herren aus allen Bevölkerungskreisen in der Ver-

Eine ungeliebte Frau.

Roman von M. Harling.

(Unberechtigter Nachdruck verboten)

Noch heute steht er in ihrer Schuld, wenn gleich er das kleine Kapital längst mit Zinsen und Zinseszinsen den Armen der Stadt gegeben, denen es ja auch eigentlich bestimmt war.

Wenige Monate nach jenem Tage hatte er die Schule verlassen, er war in ein vornehmes Reiterregiment getreten und die kleine Episode war allmählich in Vergessenheit geraten. Einen Schwur aber hatte er in jener verzweiflungsvollen Not geleistet, nie wieder eine Karte anzurühren, und diesen Schwur hatte er mit unerhörlicher Festigkeit gehalten. Nicht eigenen Reichtum, nicht eigenes Versehen trieb ihn heute in das Haus des Geldverleiher's, sondern die Verschwendungssucht seiner Familie, die das Geld mit vollen Händen ausstreute, als sei das Vermögen der Strehlen unerschöpflich. Seitdem sein Vater vor einigen Jahren gestorben war, ging es mit dem Strehlen'schen Vermögen von Tag zu Tag bergab. Erst wollte Herbert nicht sehen und nicht hören, er verachtete in jugendlichem

Übermut die Mahnungen seines alten Inspektors, bis es nun beinahe zu spät war. Was war jene kleine Schuld seiner Kindertage gegen die Mieselschuld, die ihn nun zu Boden drückte. Heute stand aber keine gütige Fee an seinem Wege, um ihn zu helfen, ein kühler, nüchternen Geschäftsmann bestand auf sein Recht.

„Kleines, hochherziges Mädchen! was mag aus dir geworden sein?“ murmelte er langsam weiter-schreitend. „Soll es mir ein gutes Omen sein, daß du einst in demselben Hause gewohnt, dem ich mich jetzt in Furcht und Bittern nahe?“

Er geht eilig weiter zu seinem Ziel, einem zweiflügeligen schmutzgrauen Haus mit hohen Fenstern und trüben, blinden Fensterscheiben.

Schritt klingt der Ton der Glocke durch die Stille des Hauses, ein junger Bursche öffnet die Tür.

„Herr Kommerzienrat Holsfeld zu sprechen?“

„Herr Kommerzienrat? Wer?“ stottert der Junge erschaut. „Ach, bitte, Sie irren sich gewiß.“

„Nein, es wird schon recht sein, der Herr irrt sich nicht!“ ertönt die hohe, dünne Stimme eines unsichtbaren Mannes aus dem Hintergrund. Führe

den Herrn ins Wartezimmer, Franz, ich komme sogleich!“

Strehlen betritt ein kleines, fast dürftig möbliertes Zimmer; das einzige, gardinenlose Fenster geht auf den Hof hinaus. Neugierig wirft Strehlen einen Blick hindurch, vermutet er doch den Garten hier zu finden, in dem seine kleine Freundin ein Spielte. Doch nur die Bäume und Sträucher an der Mauer sind Ueberbleibsel jener einstigen Herrlichkeit, der andere Raum ist zu einem Lagerplatz verwendet, den Holzstöcke und allerlei Kisten zieren. Enttäuscht wendet er den Blick vom Fenster ab, als er sich einem kleinen verhüllten Männchen mit pergamentfarbener Hautfarbe gegenüber sieht.

„Herr Baron Herbert von Strehlen, wenn ich recht vermute?“

Der Angeredete verneigte sich leicht.

„Ich bin der Prokurist des Herrn Kommerzienrats Holsfeld und ordne für ihn die Geldgeschäfte. Doch wollen Sie nicht Platz nehmen, Herr Baron?“

„Danke sehr. Ich ziehe es vor, stehenden Fußes unsere unerquickliche Angelegenheit zu ordnen. So waren Sie es also, der mir diesen impertinenten Vorschlag machte?“ (Fortf. folgt.)

anstellung beteiligen. Anmeldungen wollen möglichst bald bei der offiziellen Bestrecksstelle des Kriegshilfsbüros, Tegethoffstraße 13, schriftlich oder mündlich bekanntgegeben werden.

Von der Bedarfsscheinabgabestelle der Stadt Marburg. Um bei der Abgabe von Bedarfsbescheinigungen Fehler möglichst zu vermeiden, wolle darauf Rücksicht genommen werden, daß Bedarfsbescheinigungen nur dann richtig ausgestellt sind, wenn sie die Unterschrift des Leiters der jeweiligen Bedarfsstelle tragen.

Die Explosion eines Munitionszuges in Pragerhof. Im Abgeordnetenhaus haben die Abgeordneten Pisek und Genossen eine Interpellation eingebracht, in der es heißt, daß am 10. Juli d. J. im Güterzuge Nr. 271, der in Pragerhof zum Abgange nach Ungarn bereitstand, Munition explodierte.

Ein Skandal. Wie den Klagenfurter „Fr. St.“ ein Freund aus Udine berichtet, sollen dort Juden aus Wien und Ofen-Pest ihr Unwesen treiben. In Kraftwagen werden notwendige Waren (Lebensmittel, Tuche, Seide u. dgl.) weggeführt, jedenfalls um sie dann im Hinterlande zu Phantastpreisen loszuschlagen.

Letzte Nachrichten

Österr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 5. Dezember. Amtlich wird heute veröffentlicht:

Östlicher Kriegsschauplatz. Die Verhandlungen bei Feldmarschall Prinzen Leopold von Bayern werden fortgesetzt.

Der Oberbefehlshaber der zwischen dem Dnjepr und dem Schwarzen Meere liegenden russischen und rumänischen Truppen ist gestern nachmittags an den Generalobersten Erzherzog Josef und an den Generalfeldmarschall von Mackensen mit dem Vorschlage herangetreten, Besprechungen über einen Waffenstillstand einzuleiten.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden haben Truppen des Feldmarschalls v. Courab einige Höhenstellungen genommen.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 5. Dezember. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 5. Dezember

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der flandrischen Front vielfach lebhafteste Artillerietätigkeit. Zwischen Zuydy und Bourlon war das Feuer am Nachmittag erheblich gesteigert. Feindliche Vorstöße südlich von Moenbres scheiterten.

Front des deutschen Kronprinzen.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

In zahlreichen Abschnitten führte rege beiderseitige Erkundungstätigkeit zu heftigen Nahkämpfen.

Östlicher Kriegsschauplatz.

An der Front des Erzherzogs Josef und der Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen dehnten sich die Waffenstillstandsverhandlungen auch auf die rumänischen Truppen aus.

Mazedonische Front.

Starke feindliche Abteilungen, die an dem Westufer des Ochridasees und nordöstlich vom Doiransee vorstießen, wurden abgewiesen.

Italienische Front.

Truppen des Feldmarschalls Courab haben in den Sieben Gemeinden den Italienern einige Höhenstellungen entrissen.

Der erste Generalquartiermeister v. Lubendorff

Vereinsnachrichten.

Schulvereinsfest. In unserem vorgestrigen Bericht über das Schulvereinsfest sei noch nachträglich ergänzend erwähnt, daß als Leiter des Ges- und Weinzeltes besonders Herr Dr. Fröh

Scherban mit unermüdblichem Eifer tätig war, daß Fäulein Böhm mit den verschiedenen Gebrauchsgegenständen (Zündlöcher, Anstichstarken usw.) einen namhaften Gewinn erzielte und die Südbahnverkehrsgruppe sich um die glatte Durchführung der Liquidation, die sich unter großer Heiterkeit des Publikums vollzog, ein besonderes Verdienst um den Abend erworben hat.

Schaubühne und Kunst.

Stadttheater. Heute bleibt das Theater wegen Vorbereitung und Proben zu der am Freitag, den 11. Dezember stattfindenden Erstaufführung der Operette-Menheit von Ralph Benagly: „Liebe im Schnee“ geschlossen.

Stadtkino. „Die Senatorenwahl“ mit Stuart Webb, dem Detektivkönig, gelangt heute zur letzten Vorstellung. Morgen beginnt die Fortsetzung der Harry Higgs-Serie.

Eingefendet.

Slowenische Sprachkurse an der Kovad-Engelhardt Privatlehranstalt in Marburg. In den Nachmittagskurs werden Neuaufnahmen jeden Mittwoch und Samstag um 6 Uhr, an der Mädchenbürgerschule, Raffinogasse 1, in den Abendkurs jeden Montag und Donnerstag um 8 Uhr abends im alten Museumgebäude, Elisabethstraße 16, vorgenommen.

Slowenischer Sprachkurs an der Privat-Lehranstalt Legat in Marburg. Der slowenische Sprachkurs beginnt Montag, den 10. Dezember um 6 Uhr abends. Dauer 6 Monate. Schulgeld monatlich 10 K. Kursstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 6 bis 7 Uhr abends. Einschreibungen täglich von 11 bis 12 Uhr, Marburg, Viktringhofgasse 17, 1. Stock. 8579

„Der Anker.“

Kriegsanleihe-Versicherung (12jährige Dauer) 7797

Aufnahmestelle: in Marburg, Burg, Kriegsfürsorgegeschäft vormittag von halb 10 bis 12, nachmittag von 3 bis 5 Uhr.

Betriebs-Eröffnung

der Marburger Heizziegel- und Unterzylinder-Fabrik, vormals Vinzenz Prangner ab 1. Dezember 1917 unter der Firma Vinzenz Prangner u. Eduard Uhrner. Fabrikationsstelle: Marburg, Heugasse 10. Auskunftsstelle: Viktringhofgasse Nr. 13.

Vorwenden Sie zur Streckung von Holz und Kohle

„Urax-Heizkörper“

aus Kohlenstaub zirka 1 kg schwere, gepresste, ziegelförmige Stücke a 20 Heller. Anmeldungen für den Bezug derselben werden nur im Bestellbüro der Marburger Heizziegel- und Unterzylinder-Fabrik Viktringhofgasse 13 entgegengenommen. — Für die Lieferung haftet das Industrie- und Versandwerk „Urax“ in Graz, Eduard Uhrner, Strauchergasse 15.

Betriebsleiter

für Delantage mit hydraulischer Presse wird gesucht. Bearbeitet werden Kürbiskörner, Kapsamen, Sonnenblumen usw. Anfragen der praktisch erprobten Bewerber, auch Kriegsbeschädigten sind zu richten an Delindustrie kroatischer Landprodukte A. G. in Poprtonica.

Brennholz

Föhrenäste, werden nur jeden Freitag im Brunndorfer Walde verkauft. 8639

Ein Paar schwere 7147

Zugpferde

Apfelschimmel 5 1/2 Jahre, Dunkelbrauner 6 1/2 Jahre, zu verkaufen. Anfragen an Hans Tagger, Donauweg bei Leoben. 7147

Wiener Wurstfabrik

offeriert wöchentlich größere Posten Braunschweiger Tiroler Bauernwurst Burenwurst Wr. Salami Anfragen an A. Tursa, Wien, XIV., Meiselst. 25.

Limonade-Essenz

erzeugt aus kristallisierter Zitronensäure, Wein u. reinem Zucker. Vorzüglich für Tee und als Erfrischungsgetränk mit Soda oder Wasser, in Flaschen zu K 8.—, K 12.— und K 16.— empfiehlt

Feinkosthandlung K. Luckner Marburg a. D., Herrengasse 5. Telephon Nr. 8.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise der Teilnahme, welche uns anlässlich des Ablebens unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin, bezw. Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau

Maria Deschmann

Grundbesitzersgattin

zugekommen sind, sowie für die Beteiligung am Leichenbegängnisse sagen wir auf diesem Wege allen lieben Freunden und Bekannten den aufrichtigsten und tiefgefühltesten Dank.

Jellowetz-Marburg, am 5. Dezember 1917.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Kaiser-Panorama.

Diese Woche

Rom und seine Sehenswürdigkeiten.

I. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Lina Dr. Gustin.
Im Hotel „Stadt Wien.“
Tegetthoffstr. — Damerlingg.

Mittwoch den 5. bis 7. Dezember
Nachbatter Tauern
im Winter, Naturaufnahme.

Hedda im Bade.

Schlagerlustspiel in vier Akten; in der Hauptrolle Hedda Bernon.

Todessehauer.

Aus dem Leben eines Bergführers.
Drama in 2 Akten.

Der neue Tantalus.

Märchen in einem Akt.
Samstag den 8. bis 11. Dezember

Claudi Geiser

mit Jenny Porten.

Stadtkino. Eingang Domp Platz.

Nur noch heute
Stuart Webbs
Der Detektivkönig.

Die Senatorenwahl

14. Abenteuer des berühmten Meister-Detektivs „Stuart Webbs“.

„Bubi als Ehesünder.“

BAD AUSSEE
Täglich 6 und 8 Uhr Vorstellungen.

Im Banne der Pflicht.

Von L. Anzengruber.
Mit Hand und Herz, Gastspiel des 1. Heldendarstellers v. Deutschen Volkstheater in Wien Wilhelm Mittich.

Kontorist

militärfrei, mit kaufm. Praxis, zu sofortigem Austritt gesucht von Bedersfabrik Wlth. Freund, Marburg-Melling. 8635

Schwarzer Dackel

verkauft, entführt seit 26. Oktober. Der erkannte Verführer wird in seinem Interesse aufgefordert, diesen Hund sogleich Mellingstraße 12 rückzustellen, ansonsten Anzeige.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Gebe demjenigen ein halbes Kilo Kaffee, der mir einen Ader verhilft. Kauf nicht ausgeschlossen. Anfr. Ww. d. B. 8511

Tausche Kürbiskernöl für gute Waschseife. Anfr. in Verw. d. Bl. 8574

Herrenschuhe Nr. 41 sehr gut erhalten, für Fett oder Sped umzutauschen. Anfr. Ww. d. B. 6593

Ko. Kaffee ungebr. gebe ich für 10 Kilo Mullermehl. Anzusage in der Verw. d. Bl. 8582

Eisenbahnerpelz neu, für 12 Kilo Sped umzutauschen. Anfr. in Ww. d. Bl. 8591

Schwämme trocken, Nüsse kaufen zu Höchstpreisen Copetti, Marburg, Kaiserngasse 11. 8504

Tausche 3 Kilo feinstes Heidenmehl für Mullermehl. Anfr. Ww. d. B. 8649

Gebe ein Paar Herrenschuhe Nr. 42 mit echten Ledersohlen für Eier oder Zuder. Anfr. in Ww. d. Bl. 8552

Feines weißes Heidenmehl und Soda für Zuder. Anfr. in Verw. d. B. 8650

Student tüchtiger, Gymnast, erteilt Instruktion. Anfr. Ww. d. B. 8658

Gebe Milch für Brotmehl. Anfr. unter „Brotmehl“ an die Verw. d. Bl. 8664

5 Kilo Geise oder 50 K. demjenigen, der mir eine Wohnung mit 2 Zimmer und Küche für die Dauer ehestens besorgt. Adressen unter „Wohnung mit 2 Zimmer“ an Ww. d. B. 8448

Realitäten

Familien- oder Zinshaus

schön, hochhoch mit 2 Nebengebäuden, mitten im Markte, auch für jedes Geschäft geeignet, sehr schönen Zimmern, alles mit elektr. Beleuchtung, geschlossener Hof, 3 Keller, Stall, Obst- u. Gemüsegarten, 3 Brunnen, u. Wasserleitung, wird wegen Ueberflutung verkauft. Anzusage bei S. Leber in Straß bei Spielfeld. 6943

Zu kaufen gesucht

Geh- od. Stadt- pelz für mittlere Größe gegen Barzahlung oder Tausch mit Lebensmittel gesucht. Briefe erbeten unter „Pelz“ an Verw. d. Bl. 8618

Gasröhren zu kaufen Anträge unter „Gasröhren“ an die Verw. d. Bl. 8628

Schubladkasten gut erhalten, kauft Schjaneq, Aranchsfeld. 8663

Zu verkaufen

Gelegenheitskauf!
Gasthaus mit Wirtschaftsgebäude Stadtnähe, sofort preiswert zu verkaufen. Wo, sagt Ww. d. Bl. 8599

Uniformmantel, schwarz, Bluse und Kappe, fast neu, Ueberzieher für 9jährigen Knaben. Anfr. in Ww. d. Bl.

Für Liebhaber 2 chinesische Stöcke aus Eisenbein, bezw. Bambusrohr, handgeschmitten, sehr wertvoll zu verkaufen. Anfr. in Verw. d. Bl. 8580

Fuchswallach, sehr gut im Zug, ist billig zu verkaufen Hotel Erzherzog Johann. 8611

Ein Sitz- u. Liegewagen sowie eine Gehschule zu verkaufen. Anfr. Bismarckstraße 23 p. L. 8614

Konzertzither u. ein brauner Velourhut preiswert zu verkaufen. Anfr. Triesterstraße 16. 8614

Hengst fünfjährig, für Zucht und Zug geeignet, billig zu verkaufen. Anzusage in der Verw. d. Bl. 8636

Eisshuhe gut erhalten, zu verkaufen. Anfrage in der Ww. d. B. 8654

Winter- Ueberzieher und Smocking Anzug für größeren Herrn zu verkaufen bei Böch, Herrngasse 29. 8067

Eisshuhe gut erhalten, zu verkaufen. Anfrage in der Ww. d. B. 8654

Winter- Ueberzieher und Smocking Anzug für größeren Herrn zu verkaufen bei Böch, Herrngasse 29. 8067

Eisshuhe gut erhalten, zu verkaufen. Anfrage in der Ww. d. B. 8654

Winter- Ueberzieher und Smocking Anzug für größeren Herrn zu verkaufen bei Böch, Herrngasse 29. 8067

Eisshuhe gut erhalten, zu verkaufen. Anfrage in der Ww. d. B. 8654

Winter- Ueberzieher und Smocking Anzug für größeren Herrn zu verkaufen bei Böch, Herrngasse 29. 8067

Fahrrad zu verkaufen. Reiserstraße 14. Anfr. beim Hausmeister. 8643

Schal großer, echter, indischer Handarbeit, zu verkaufen. Als Weihnachtsgeschenk passend. Anfr. in Verw. d. Bl.

Benzin- Motor, 2 bis 8 Pferdekräfte zu verkaufen. Anfrage Hoberich, Sackstraße 1. 8661

Glaskasten zu verkaufen. Anfr. Kartschowin 132. Preis 50 K.

Damen Tuchmontel, schwarz, preiswert zu verkaufen. Anfr. Ww. d. Bl. 8643

Herrenfahrrad um 180 K. zu verkaufen. Triesterstraße 16, p. L. 8665

Winterrock aus altem Stoff, ungetragen, preiswert zu verkaufen, ebenso 2 neue Pferdelögen. Anfr. in Verw. d. Bl. 8669

Gasthaus groß, für jetzige Zeit halb geschenkt, zu verkaufen. Anzusage Parade Klosterstraße, Trafal. 8544

Riemenzug, Pferdebedeckungen, wasserfest, alles fast neu, zu verkaufen. Zu sehen Cafe Drau. 8666

Zu vermieten

Möbl. Zimmer und Kabinett, ineinandergehend zu vermieten. Stadtparkvilla. Preis 50 Kronen. Adresse Ww. d. B. 8665

Zu mieten gesucht

2 Zimmer und Küche gesucht. Vermittler bekommt etwas Lebensmittel. Briefe erbeten an die Ww. d. Bl. unter „Dezember“. 8623

Suche möbl. Zimmer mit separiertem Eingang. Mitte der Stadt. Anträge unter „Möbl. Zimmer“ an Ww. d. B. 8607

Sparherd immer oder für 2 Personen zu mieten gesucht. Adressen abzugeben in der Verw. d. Bl. 8613

Wohnung mit Zimmer für 3 Personen. Antr. unter „Magdalenenviertel“ an Ww. d. B. 8656

Möbl. Zimmer

eventuell 11 Wohnung, schön möbl., sonnig, streng repariert, wird von Offizier auf längere Zeit zu mieten gesucht. Anträge unter „Sonnige Wohnung“ a. d. Ww. 8502

Stellengesuche

Fräulein mit anderthalbjähriger Praxis, des Maschinenschreiben und Stenographie kundig, sucht Stelle. Antr. unter „L. L.“ an Ww. d. Bl. 8584

Fräulein Anfängerin, mit hübscher Handschrift, nebst Kenntnis des Maschinenschreibens wünscht in einer Kanzlei unterzukommen. Antr. unter „Praktikantin“ an Ww. d. Bl. 8630

Wirtschaftlerin oder Köchin für alles sucht Post- u. Burggasse 12, Hausmeisterin. 8663

Fräulein wünscht in ein Spital als Schneiderin unterzukommen. Antr. unter „Tüchtig“ an Ww. d. B. 8659

Offene Stellen

Mädchen aus gutem Hause, nicht unter 17 Jahre, wird als Hilfe für ein besseres Geschäft mit steigendem Monatsgehalt aufgenommen. Anfr. Stadt-Apothek, Hauptplatz 12.

Fräulein gesucht für ein Institut in Graz das in weiblichen Handarbeiten und besonders im Schneidern tüchtig ist. Schriftliche Anträge unter „S. S. 20“ a. d. Ww. d. Bl. 8525

Winzer mit 3 bis 4 Arbeitskräften. Stiff Borau, Mellingberg. 8580

Stenograph u. Maschinenschreiber, tüchtig, auch in sonstigen einfachen Büroarbeiten bewandert, wird zum sofortigen Eintritt gesucht von der Oesterreichischen Stidstoff-Werke A. G. Maria-Rast.

Wirtschaftlerin in mittleren Jahren wird aufgenommen bei alleinsteh. Herrn. Anfr. Elisabethstraße 14, Herr Prippl.

Mädchen besseres, das im häuslichen mithilt, wird zu einem 14jährigen Mädchen nach Ungarn gesucht. Näh. bei Catic, Burggasse 18.

Aufgenommen

werden 1 Kangleipraktikant, 2 Mädchen für Expedition, 2 Mädchen für Maschine. Buchdruckerei Rabitsch, Schmidergasse. 8615

Diener verheiratet, deutscher, militärfrei, wird gesucht. Antr. unter „Tüchtig“ an Ww. d. Bl. 8631

3 nette Kellnerlehrlinge werden sofort aufgenommen. Hauptbahnhof-Gastwirtschaft Franz Stidler, Marburg.

Kutscher junger, kräftiger, wird bei guter Bezahlung aufgenommen im Hotel Erzherzog Johann. 8612

Mädchen f. alles welches auch etwas lochen kann u. landwirtschaftliche Arbeiten versteht wird sofort gesucht Böhnig. Villa Efridenheim Nr. 44. 8488

Verloren—Gefunden

Wolltuch vom Bahnhof bis Kartschowin 139 verloren. Der ehrliche Finder bekommt gute Belohnung. Abzugeben Kartschowin 139, 1. Stod.

Kleine Pinticher-Hündin ist durchgegangen. Wird gebeten bei Belohnung Irma Parfinger, Tegetthoffstraße abzugeben.

Belzfragen schwarzer, Tegetthoffstraße bis zum Theater. Der rebliche Finder wird gebeten, gegen Belohnung in der Wildentrainergasse 17, 1. Stod abzugeben.

Ledergamaschen verloren, Frauhandwerkerstraße bis Marburg. Der ehrliche Finder bekommt 10 K. Belohnung. Abzugeben in der Ww. d. B. 8644

Verloren von einem armen Soldaten

eine Brieftasche von den 3 Leichen, Reiserstraße bis zur Vandwehrlaserne. Der ehrliche Finder wird gebeten, die Tasche am städtischen Fundamente gegen gute Belohnung abzugeben. 8640

Verloren auf dem Wege Grindelgasse, Franz Josefstraße, Reichstraße und Herrngasse branne Boa. Gegen gute Belohnung oder Lebensmittel abzugeben in Ww. d. Bl. 8655

Türkis- Ohrgehänge verloren von der Schillerstraße, Herrngasse zum Waldtoni. Abzugeben gegen Belohnung Schillerstraße 18 links. 8660